# Literatur

Autor(en): **W.K.**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Rote Revue : sozialistische Monatsschrift**

Band (Jahr): **36 (1957)**

Heft 2

PDF erstellt am: **25.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

andern besonders wichtigen Artikel, der in diesen Zeitschriften publiziert wird, zu sprechen zu kommen.

Über die freigewerkschaftliche Bewegung außerhalb Europas informiert uns ausgezeichnet die *«Freie Gewerkschaftswelt»*, die als deutschsprachiges Organ des Internationalen Bundes Freier Gewerkschaften in Brüssel (24, rue du Lombard) herausgegeben wird. Die besonderen Probleme und der oft harte Existenzkampf der Gewerkschaften in Asien, Afrika und Südamerika finden in dieser Monatsschrift eine vielseitige und vorurteilsfreie Beleuchtung, meist aus der Feder einheimischer Gewerkschaftsführer. Daneben werden auch grundsätzliche und taktische Fragen der internationalen Gewerkschaftsbewegung – wie Stellung zur Automation, Rolle der Frau in den Gewerkschaften usw. – erörtert. Zur Ergänzung sei auf das in Neuyork (Radio City Station, Box 65, Neuyork 19) vom Komitee der AFL-CIO für freie Gewerkschaften in deutscher Sprache herausgegebene Bulletin *«Freigewerkschaftliche Nachrichten»* hingewiesen, das energisch für die Freiheitsbestrebungen in Ungarn und Polen eintritt, aber auch sehr entschieden die Unterdrückung in Ländern wie Algerien, Kenia usw. brandmarkt. *Walter Fabian*

## Literatur

*«Gallia Romanica»*

Verlag Anton Schroll, Wien.

Es haben sich vier Meister ihres Faches aufgemacht, drei Kunsthistoriker und ein Photograph, um uns in einem großformatigen Bildband die Schönheiten des romantischen Frankreichs vorzuführen. Welch einen Stoff bietet doch die französische Romantik. Auf 270 großen Photographien hält der bekannte und öfters schon ausgezeichnete Pariser Meisterphotograph Jean Roubier den Kern der an Bauten ja so überreichen französischen Romantik fest. Mit Hilfe der wirklich vorzüglichen Bilder machen wir eine Wanderung durch die Gaue Frankreichs und bestaunen immer wieder den Reichtum an Formen und Bauideen, den das Herzland des romanischen Baustils aufzuweisen hat. Marcel Pobé von der Universität Freiburg umreißt in einem packenden Beitrag die politischen und kulturellen Grundlagen jenes Frankreich des 10. bis 12. Jahrhunderts, auf denen sich die Bauten erheben konnten. Josef Gantner von der Universität Basel vermittelt prägnant und wissensreich die notwendigen Grundelemente zum Verständnis der romanischen Epoche. Marcel Aubert vom Institut de France in Paris endlich entwirft in seinem Vorwort den Plan- und Arbeitsgedanken zu dem Buch. Und dann nehme man es zur Hand, es lohnt sich für jeden Kunstfreund und vertiefe sich in diese ganze Bautenherrlichkeit. Mächtig stehen sie vor uns, mächtig in Baugesinnung und Baumaße, die Kirchen, hinverstreut über die ganze «douce France». Architektur, Skulptur und Malerei sind in ihren wesentlichsten Aeußerungen klar erfaßt und aufgezeigt. Es wird schwerhalten, das treffliche Werk zu überbieten. Es ist ein wahres Geschenk an den Kunstfreund. *W. K.*

*Elternlexikon*

Das im Rotapfel-Verlag Zürich erschienene neueste Werk des weit über die Landesgrenzen hinaus bekannten Heilpädagogen *Heinrich Hanselmann* verdient eingehend gewürdigt zu werden. Der Verfasser kann aus reicher, praktischer Erfahrung als Pädagoge und Erzieher, aber auch aus profunder Kenntnis der Theorie schöpfen; sein Lexikon ist somit nicht einseitig theoretisch gehalten, im Gegenteil: Es überrascht, wie

Hanselmann in knappen Formulierungen Wesentliches in allgemein verständlicher Sprache zu Blatt gebracht hat. Wertvoll wird einem das Buch auch deshalb, weil Hanselmann in seinen Erläuterungen und in seinen Ratschlägen eine tiefe Menschlichkeit vertritt, die einen immer wieder an Pestalozzi erinnert. So werden denn nicht fertige Rezepte angeboten, doch wird der Leser zum eigenen Tun und Handeln angeregt, zu einem Handeln aber, das in Verantwortung wurzelt.

Hanselmann möchte, wie er selber sagt, eine «erste Hilfe in Erziehungssorgen und Schulnöten» geben. Sein Lexikon ist ein «Wörterbuch vom Seelenleben des Kindes und des jugendlichen Menschen». Es will kein Lehrbuch, es möchte «ein Hausbuch, ein Nachschlagewerk als erste Hilfe in alltäglichen Erziehungs- und Schulnöten» sein. Diese Nöte werden in knappen Worten erklärt; vielfach enthält die Erklärung sogenannter «Kinderfehler» bereits die Antwort und den Hinweis zur Überwindung der Nöte. Es handelt sich somit nicht um eine systematische Abhandlung kinder- und jugendpsychologischer Probleme, Hanselmann versucht vielmehr, auf den Raum von über 450 Seiten in ungefähr 1500 alphabetisch geordneten Stichwörtern Einzelfragen zu behandeln. Weil eine isolierte Bearbeitung von Einzelproblemen gewisse Nachteile in sich birgt, wird am Schluß jeder Einzeldarstellung auf sinnverwandte Stichwörter verwiesen.

Zuerst gibt Hanselmann seinen Stichwörtern eine selber geprägte Worterklärung, dann folgen in knappen Ausführungen die psychologischen und pädagogischen Hinweise. Schließlich fehlen auch die Literaturangaben nicht.

Es ist verständlich, daß sich der Verfasser aus der Fülle des Stoffes auf die wesentlichsten Begriffe beschränken mußte. Wir erhielten den Eindruck, daß mit wenigen Ausnahmen diese Beschränkung recht klug vorgenommen wurde. Immerhin scheint uns, daß Begriffe wie «Verwahrlosung» und «Vernachlässigung» — um nur zwei zu nennen — in einem solchen Wörterbuch nicht fehlen dürften.

Wie ein roter Faden geht die edle menschliche Gesinnung des Verfassers durch die gut formulierten Abhandlungen. Immer wieder warnt er vor der Anwendung von Gewalt in der Erziehung, er weist darauf hin, welchen wichtigen Platz die Liebe und die Geduld in der Erziehung haben müssen. Hanselmann ist aber auch ein Gegner der Verweichlichung, der Verwöhnung und der Verzärtelung. So betont er immer und immer wieder, wie wichtig es ist, daß Kinder schon sehr früh zur Arbeit herangezogen werden, daß sie — auch wenn sie Einzelkinder sind — zu gemeinschaftsfähigen Gliedern geformt werden sollten, die Rücksicht auf die andern nehmen können. Dann weist er auch darauf hin, wie fruchtbar das gute Zusammenwirken von Wohn- und Schulstube sich auf die Entwicklung des Kindes auswirken kann.

Der Leser dieses bedeutenden Werkes wird zu eigenem Denken angeregt, er wird auf schöne Weise auf schwierige Fragen aufmerksam gemacht. Wo immer man das Buch aufschlägt, findet man interessante und lehrreiche Hinweise. Hinweise, die fürs praktische Leben Gültigkeit haben. Dem Verfasser gebührt Dank für seine außerordentlich wertvolle Arbeit, die wir allen Eltern und Erziehern von Herzen empfehlen können.

*Si.*

*Bei der Redaktion sind folgende Werke zur Besprechung eingegangen:*

Walter Kolarz, «Die Nationalitätenpolitik der Sowjetunion», Europäische Verlagsanstalt, Frankfurt a.M.

Walter Kolarz, «Rußland und seine asiatischen Völker», Europäische Verlagsanstalt, Frankfurt a. M.

Jeanne Hersch, «Idéologie et réalité», Essai d'orientation politique. Plon, Paris.

Benno Hardmeier, «Geschichte der sozialdemokratischen Ideen in der Schweiz 1920 bis 1945.» Verlag P. G. Keller, Winterthur.